

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 15

Donnerstag, den 5. Februar abends

26 Jahrgang 1914.

Fernbeben und Gruben- katastrophe.

Wien, 5. Febr. Der Leiter der Laibacher
Erdbebenwarte, Professor Belar, gibt eine Erklärung,
in der es heißt: Es unterliegt keinem Zweifel,
daß die in den jüngsten Tagen aufgetretene Gruben-
katastrophe auf Beche »Achenbach« bei Dortmund
und die Einstürze bei Beuthen in Oberschlesien und
auf »Fürst Leopold« bei Dörfen durch die seit einer
Woche in ganz Europa herrschende Bodenumruhe
und durch die Fernbebenausläufer vom 30. Jan.
ausgelöst worden sind. Unsere Warte hat am
30. Januar vormittags das früh morgens erfolgte
katastrophale Fernbeben angezeigt. Das Gruben-
unglück auf Beche »Achenbach« wäre leicht verhütet
worden, wenn an diesem Tage, wo unsere Warn-
rufe noch rechtzeitig laut wurden, die Vorsichts-
maßregeln verdoppelt worden wären.

Chinesisches.

Aus Nanking laufen Nachrichten über einen
neuen räuberischen Überfall ein, der sich in der Um-
gegend von Nanking abgespielt hat. Eine Reihe
Eingeborener feierte die Hochzeit seines Sohnes,
zu der 300 Eingeborene erschienen waren. Während
der Festlichkeit drang eine Bande von 60 bewaff-
neten Räubern in den Saal und schoß auf die
Gäste. 22 Personen wurden getötet und eine große
Anzahl schwer verletzt. Die Bande entflohen und
nahm mehrere Personen als Geiseln mit sich.

Die beiden französischen Millionäre, die von
einer Banditenbande in der Nähe von Ngan Hwei
gefangen genommen worden waren, sind ohne Löse-
geld freigegeben worden.

Die türkische Anleihe bei Krupp.

Paris, 5. Februar. Die französische Presse
beschäftigt sich lebhaft mit den Verhandlungen,
zwischen dem Hause Krupp und der türkischen Re-
gierung. Wie der »Matin« behauptet, hat Krupp
sich erboten, der türkischen Regierung unter den
günstigen Bedingungen eine Summe von 40 Milli-
onen vorzustrecken. Nach Informationen von an-
derer Seite soll Krupp nicht direkt Verhandlungen
führen sondern der türkischen Regierung soll durch
Vermittelung Krupps unter Garantie des Essener
Hauses in Berlin eine Anleihe von 200 Millionen
ermöglicht werden. Davon sollen die alten Schul-
den bei Krupp bezahlt und der Rest dem türkischen
Staatschatz überwiesen werden. Die Türkei dürfte
zweifellos die deutschen Vorschläge annehmen, wenn
die türkische Anleihe in Paris nicht innerhalb 10
Tagen perfekt werden. Die französische Regierung
soll über die deutsch-türkischen Verhandlungen schon
seit voriger Woche auf dem Laufenden gehalten
werden.

Totales.

* Nassauische Lebensversicherungsanstalt. Im
Januar hatte die mit der Nassauischen Landesbank
verbundene Lebensversicherungsanstalt eine Zunahme
der Versicherungsanträge in Höhe von 1 1/2 Million

Mark zu verzeichnen. Damit hat der Versicherungs-
bestand dieser Anstalt in der kurzen Zeit von 2 1/2
Monaten einen Gesamtbestand an Versicherungsan-
trägen von drei Millionen Mark überschritten. Die-
ser Erfolg muß als ein ganz außerordentlicher
betrachtet werden.

* Für Pferdezüchter. Eine stark besuchte Ver-
sammlung der Pferdezüchter tagte vorgestern auf
der Fohlnweide bei Homburg. Der Vorsitzende,
Herr Landrat von Marx, hielt einen kurzen, orien-
tierenden Vortrag über die vorzüglichen Eigen-
schaften des französischen Artilleriepferdes, das (ein
Kreuzungsprodukt anglo-normannischer Stuten mit
amerikanischen Traber-Hengsten) kräftig und stark,
dabei jedoch raffig, schnell und ausdauernd sei.
Es müsse die Möglichkeit geschaffen werden, auch
hier einen derartigen Schlag zu züchten, und seine
bisherigen praktischen Erfahrungen ermutigen zu
den besten Hoffnungen. Er habe sich daher ent-
schlossen, seinen Traberhengst »Concurrent« zum
Decken zuzulassen, und zwar gegen das bedeutend
reduzierte Deckgeld von 25 Mark. Hierbei komme
der Pferdezüchterverein den Stutenbesitzern noch ins-
fern finanziell entgegen, als er das Deckgeld in
dem Falle trägt, daß die Stute nicht trächtig wird.
Der hierauf vorgesehene Hengst und einige seiner
Nachkömmlinge erregten das lebhafteste Interesse
der Anwesenden.

* Die nächste unentgeltliche Rechts-Auskunft
wird in Cronberg am Freitag den 6. Februar,
nachmittags 1 1/4 Uhr, in der Turnhalle erteilt.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 31
ist auch zu brieflicher Beratung der am Erscheinen
Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und
Kranken gerne bereit, vertritt Versicherte kostenlos
vor den Ober-Versicherungsämtern zu Wiesbaden,
Coblenz, Mainz und sorgt für kostenlose Vertretung
vor dem Reichs-Versicherungsamt in Berlin.

* Preuß.-Südd.-Klassenlotterie. Die Frist zur
Erneuerung der Lose 2. Klasse zur Preuß.-Südd.-
Klassenlotterie läuft am 9. Februar, abends 6 Uhr
ab. Die Ziehung der 2. Klasse beginnt am
13. Februar.

* Infolge der diesjährigen Kaisermandöver, an
denen das 18. Armee-korps teilnimmt, finden die
Brigade und Divisionsmandöver im 18. Armee-
korps, die sonst auf zehn Übungstage sich erstrecken,
nur an sechs Übungstagen statt, von diesen sind
drei Übungstage für die Brigademandöver und
drei Übungstage für die Divisionsmandöver be-
stimmt. Diese Mandöver finden in dem Terrainab-
schnitt der Provinz Hessen-Nassau und des Groß-
herzogtums Hessen statt, der begrenzt wird im Sü-
den von der Linie Frankfurt a. M.-Höchst a. M.-
Mainz, im Westen von der Linie Mainz-Langen-
schwalbach, im Norden von der Linie Langen-
schwalbach-Joslein-Friedberg-Midda und im Osten
von der Linie Midda-Ilfenheim-Groß-Karben-Frank-
furt a. M.

* Am kommenden Samstag den 7. Februar,
abends 8 1/2 Uhr veranstaltet der katholische Ge-
sellenverein im großen Saale des »Schützenhofes«
einen Lichtbildervortrag: »Das christliche Rom.«
Der Präses des Vereins, Herr Prälat Eiderling
wird den Vortrag halten; er wird die Sehens-
würdigkeiten der ewigen Stadt zeigen und erklären
und so seine Zuhörer an einen Teil der Freuden

und Genüsse einer Romreise teilnehmen lassen.
Der Eintritt zu diesem Vortrag ist für jeder-
mann frei.

* Herr Lehrer Wirbelauer, der mit dem
1. Mai ds. Js. 25 Jahre hier amtiert, ist vom
1. März ab zum Hauptlehrer an der hiesigen
evangel. Volksschule ernannt worden.

* Wie leichtfertig oft Gerüchte aufgebraucht
werden, beweist ein Fall aus den jüngsten Tagen.
Zu einem Schneider trat ein Bettler, bat um Al-
mosen, und verlangte als ihm das gereicht war,
er möge ihm seinen Rock fliden. Als er abgefer-
tigt wurde, ging er schimpfend davon und nun
entstand die Mär, (durch wen ist unergründlich),
der Bettler habe den Schneider überfallen, gewürgt,
geschlagen und auch morden wollen. Die letzte
Lesart drang sogar nach auswärts, das beweist
die Tatsache, daß eine Zeitung aus der Nachbar-
schaft bei der Bürgermeisterei telefonisch anfragt,
um Näheres über die Mordtat zu hören. Das ist
wieder eine gute Lehre für die, welche unkon-
trollierte Nachrichten weiterverbreiten.

* Das elektrische Licht hat in Schönberg an
den beiden letzten Tagen, trotz Kachel, gestreift.
Man saß vollständig im Dunkeln. Alle alten
Lampen wurden zum Vorschein geholt und mit
allen Mitteln Licht erzeugt. Wie es auch hier
schon manchmal der Fall war, ist bei derartigen
Ueberraschungen nichts in Ordnung und der Ner-
ger groß.

* Der Gärtnerverein Wellingtonia hatte mit
seiner am letzten Sonntag im Frankfurter Hof ab-
gehaltenen Abendunterhaltung wieder ein volles
Haus gemacht. Die Stimmung war, wie immer
sehr animiert und das Programm erledigte sich
in flotter Weise. Die Vorträge wurden gut gegeben
und riesen mitunter wahre Beifallsstürme hervor.
Die Verlosung brachte Blumen und Pflanzen und
machte allen Besuchern eine Extrafreude. Das
Tänzchen hielt die Teilnehmer bis zum frühen
Morgen beisammen.

* Zu dem am nächsten Sonntag im »Grünen
Wald« stattfindenden Kränzchen des Musikvereins
haben Masten freien Eintritt.

* Ein Brunnengraben für Homburg. Land-
rat a. D. von Brüning hat der Stadt Homburg
eine kostbare Brunnenanlage geschenkt, die nach
Mittellungen des dortigen Oberbürgermeisters in
der letzten Stadtverordnetenversammlung ihren Platz in
den Kuranlagen erhalten soll. Das Werk ist eine
Arbeit des Berliner Bildhauers Damann. Es
zeigt auf dem Rande eines großen Ovals eine auf
einem Sockel stehende antike Frauengestalt aus
weißem Marmor, die zu beiden Seiten von zwei
Bronzepanthern flankiert wird. Sobald die Ge-
nehmigung des Kaisers eingetroffen ist, wird mit
der Aufstellung des Kunstwerks begonnen, deren
Kosten der Kaiser ebenfalls übernommen hat.

* Der Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung
des Kommunalabgabengesetzes und des Kreis- und
Provinzialabgabengesetzes ist dem Abgeordneten-
hause zugegangen. Der umfangreiche Entwurf ist
in seinen Hauptpunkten bereits vor einigen Monaten
halbmündlich veröffentlicht worden. Unter anderem
ist eine Erweiterung der Steuerzuschlagsrechte bis
150 Proz. für die Gemeinden vorgesehen. Das Ge-
setz soll am 1. April 1915 in Kraft treten.

Kleine Chronik.

Eichborn, 3. Februar. Der Haushaltsplan der Gemeinde für 1914 sieht bei einer Einnahme von 107 000 Mark einen Ueberschuß von 8000 Mark vor.

Altenhain, 3. Februar. Obwohl seitens der Behörden alles geschieht, um die alten Nußbäume zu schonen und sie dem Landschaftsbilde zu erhalten, so lassen sich doch viele Landleute um eines augenblicklichen Nutzens willen immer wieder verleiten, die Art an die schönen Bäume zu legen. So sind hier kürzlich 16 Prachtexemplare gefällt worden, ebenso einige herrliche Kastanienbäume.

Hornau, 4. Februar. Da die hiesige lathol. Kirche bezüglich des Raumes schon lange nicht mehr der Einwohnerzahl entspricht, und es auch wegen der feuchten Lage derselben wünschenswert erscheint, dieselbe an anderer Stelle zu erbauen, hat nunmehr der Kirchenvorstand einen Bauplatz, zum Großherzoglich Luxemburgischen Gelände gehörig, von der Firma Nathan Freres-Köln erworben. Der Kaufpreis beträgt 60 Mk. pro Acre. Der Platz ist sowohl der Lage als auch der Größe wegen als gut gewählt zu bezeichnen. Von Seiten der kirchlichen Korporationen ist beschlossen, die auf dem Platze gefällten Nußholzstämme am nächsten Montag zu verkaufen und das Grundstück in kleinen Parzellen alsbald zu verpachten.

Idstein, 3. Febr. Dem Nachtwächter von Wülfers passierte neulich nachts ein drolliges Erlebnis. Es begegnete ihm während seines nächtlichen Rundganges durch den Ort ein — Schwein, ein herrliches Schwein. Der pflichttreue Mann rief etliche Leute aus dem Schlafe zur Rekognoszierung des landfremden Tieres. Da es niemand trotz vielfältiger Begutachtung erkannte, brachte man das Wusch in einen zufällig leerstehenden Stall. Am nächsten Morgen stellte es sich heraus, daß es des Nachtwächters eigenes Schwein war, das seinem Herrn diesen vielbesetzten Streich gespielt hatte.

Wiesbaden, 5. Febr. Bei dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau der Nassauischen Landesbank wurde der erste Preis in Höhe von 30 000 Mark dem Regierungsbaumeister a. D. Karl Morig in Köln, der zweite Preis in Höhe von 20 000 Mark den Architekten Bielenberg und Moser in Berlin und der dritte Preis in Höhe von 10 000 Mark zum Architekten Leonhard in Frankfurt a. M. zuerkannt.

Wiesbaden, 5. Febr. In Luxemburg starb im 74. Lebensjahre der Kaufmann J. Weid, der die Frischheraltungsgläser eingeführt hat, welche einen Umschwung im Konservierungsverfahren bedeuten. Die Leiche wurde am Samstag hier auf dem Nordfriedhof in die Familiengruft verbracht.

Gießen, 5. Febr. Diese Nacht hat der 32-jährige Milchunternehmer Emil Lehmann in seiner Wohnung Hamstraße 15, seine Frau und vier Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahre ermordet und sich dann kurz vor der Einfahrt im Bahnhof Gießen durch einen Zug überfahren lassen. Man fand den Schwerverletzten kurz vor 4 Uhr heute früh mit abgetrennten Beinen auf dem Bahnhöfchen noch lebend, doch trat sehr bald nachher der Tod ein. Als die Polizei heute früh 7 Uhr die Wohnung öffnete, fand sie die ganze Familie tot vor.

Von den Cirkus-Carré-Festspielen.

Wir werden vom Festspielbüro gebeten, mitzuteilen, daß der Vorverkauf in Frankfurt (in den Filialen des Zigarrengeschäfts Holz) seit gestern bereits um 5 Uhr (statt 7 Uhr) geschlossen wird. Die Leitung der Festspiele hofft dadurch die Sturm- und Drangszener, die sich an den ersten beiden Festspieltagen infolge des ungeheueren Andrangs (die Frankfurter Zeitung schätzt ja die Besucher in der Premiere allein auf 13 000!) abspielten, ein für alle mal unmöglich zu machen und eine glatte bequeme Abfertigung zu erzielen. Außerdem ist die Zahl der Billettkassen deshalb erhöht worden. Das war umso notwendiger, als auf die schlechthin begeisterten Kritiken sämtlicher Blätter Frankfurts und der Umgegend hin für die nächsten Tage den „größten Festspielen der Welt“ ausverkaufte Häuser sicher sind. Am schärfsten hat in den Referaten der Frankfurter Blätter wohl die „Kleine Presse“ das neue und großartige der Festspiele charakterisiert, in dem sie schrieb: Der Cirkus Carré ist der auf die Potenz erhobene Sarrajani, die verdoppelte Portion an amerikanismus, Reklame, Verblüffung, Leistung, Qualität und Quantität, in seiner Art wohl ein Gipfel des Möglichen, hat an der Grenze des Unmöglichen. . . . „Achtzig Attraktionen“ (so berichtet das Blatt weiter) zählte der

Berlin, 5. Februar. Zum No. des Infanterie-Regiments Nr. 99. anstelle des nach Frankfurt versetzten Obersten von Reuter ist, wie der Volksanzeiger meldet, der Kommandeur der Danziger Kriegsschule Guendell ernannt worden. Sein Nachfolger in Danzig ist Major Müller vom 13. Infanterie-Regiment in Minden.

Brüssel, 5. Febr. Das Sechstagerennen brachte heute früh kurz nach Mitternacht insofern eine Ueberraschung, als es der Mannschaft Oliveri-Gruppeland bei einem heftigen Vorstoß gelang, die eine verlorene Runde wieder einzuholen. Hiermit sind wieder 10 Parre an der Spitze. Um 1 Uhr morgens hatte die Spitzengruppe 1679 Kilometer und 511 Meter zurückgelegt. Die beiden amerikanischen Mannschaften Root-Thomas und alt-hour-Cameron liegen eine Runde zurück.

Zum 125. Geburtstage Franz Xaver Gabelsbergers.

Überall, wo die deutsche Zunge klingt, und wo es Gabelsbergersche Stenographen-Vereine gibt — ihre Zahl betrug nach der neuesten Statistik im letzten Jahre 2941 mit 139 466 stenographiekundigen Mitgliedern — feiert am 9. Februar den 125. Geburtstag des Begründers der modernen deutschen Schnellschrift. Aber nicht nur in den Vereinen gedenkt man an diesem Tage des Münchener Meisters. Auch die keinem Verein angehörenden vielen Hunderttausende von Stenographen, die Gabelsbergers Schnellschrift erlernt haben, gedenken in Dankbarkeit und Verehrung dieses Mannes, dessen Standbild einen der Plätze Münchens ziert, und der auch in der Ruhmeshalle in München als einer der großen Deutschen, auf die sein engeres Vaterland Bayern und das ganze deutsche Volk stolz ist, Aufstellung gefunden hat. 220 312 Personen sind im letzten Jahre in der Gabelsbergerschen Stenographie unterrichtet worden, die auf noch mehr als ein Duzend fremde Sprachen übertragen worden ist und in fast allen Parlamenten praktische Anwendung findet, sodaß man wohl von einem Siegeszuge der Gabelsbergerschen Stenographie durch die ganze Kulturwelt sprechen kann. Millionen von Menschen sind des Segens dieser Schnellschrift teilhaftig geworden. Die nach Gabelsberger aufgetauchten Systeme basieren fast alle mehr oder weniger auf Gabelsbergers Werk, von dessen „Anleitung zur deutschen Redenzeichenkunst“ ein neuerer Systemerfinder, Dr. Brauns, sagt, daß sie die stenographische Bibel aller Zeiten bleiben werde. Bekanntlich ist man gegenwärtig bestrebt, ein deutsches Einheitsystem herbeizuführen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch das neue Einheitsystem auf dem Fundament des bewährten Gabelsbergerschen Systems aufgebaut werden muß, und so wird auch in Zukunft der Name des Münchener Meisters, zu dessen Gedächtnisfeier sich heute Hunderttausende versammeln, ebenso hell erstrahlen wie bisher.

Bodenmüdigkeit.

In einer mittelgroßen Ortschaft in der Nähe von Bonn wurden seit Menschengedenken „grüne

Erbisen“ als Spezialität gezogen. Bei offenem Wetter wurden die ersten Erbsen schon Ende Februar ausgelegt und konnte Ende Mai schon mit der Ernte begonnen werden. Der Boden und die Lage sind gerade für diese Kultur ganz besonders geeignet, und deshalb waren die Erträge reichlich, so daß man in der ganzen Umgegend zuletzt nur noch Frühherbsen pflanzte.

Heute steht die Sache wesentlich anders: Der Boden ist „erbisenmüde“ geworden. Gerade die Seite des Dorfes, welche stets als die bevorzugte galt, weil sie gegen schroffe Winde geschützt ist und ausgezeichneten Boden hat, ging stetig mit der Erbsenkultur zurück. Die Frühsorten gingen nur kümmerlich und lückenhaft auf, wuchsen langsam und wurden kaum $\frac{1}{2}$ Meter hoch. Sie lieferten von Jahr zu Jahr spärlichere Erträge, nach dem ersten Durchpflücken bildete sich keine neue Frucht mehr. An dieser besseren Seite der Feldflur lohnt sich jetzt der Anbau von Erbsen nicht mehr.

Weil sich die Erbsenzucht seit vielen Jahren an der von der Natur bevorzugten Dorfsseite so gut lohnte, wurden die Felder mindestens alle 2 bis 3 Jahre für diese Kultur in Anspruch genommen, und wiewohl die kleinen Ackerleute — denn nur diese kommen hier in Frage — es an gutgemeintester Stalldüngung nicht mangeln ließen, trat mit der Zeit ein vollständiger Mangel an Nährstoffen mineralischer Herkunft ein.

Eine derartige Bodenererschöpfung wäre vermieden worden durch einen vernünftigen Fruchtwechsel und eine zeitweilige Düngung mit Kalk. Um aber der jetzt vorherrschenden Erbsenmüdigkeit des Bodens wieder abzuhelfen, sollten sich die Züchter dazu verstehen, dort in den ersten fünf Jahren überhaupt keine Hülsenfrüchte anzubauen und darauf in der Fruchtfolge mit Kohl, Spinat, Zwiebeln, Kartoffeln und Möhren zu wechseln. — Aus dem praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D.

Barometerstand.

	12 Uhr am 5. 2.	8 2.
Sehr Trocken	79	79
Vollständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Beitrag.

Bank-Verein. Die passiven Mitglieder werden gebeten, Samstag, den 7. Februar, abends 9 Uhr, wegen einer Besprechung des Abrechnungs im Vereinslokal zu erscheinen.

Sängerverein. Freitag, den 6. Februar d., abends 9 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal, wozu auch die passiven Mitglieder freil. eingeladen werden.

Zettel auf, und der glückliche der das alles gesehen hat, darf sich rühmen, daß er keine Wunder der Pferdedressur, kein Variete-Kunststück, keine Tiergattung, keine komische, Tragikomische oder sensationelle Nummer gibt, die nicht vertreten wären. . . . „Alle 80 Attraktionen werden, wie das Festspielbüro mitteilt, in jeder Vorstellung vorgeführt. Am Mittwoch und Samstag ist außer der Abendgala-Vorstellung, noch je eine Kinder-Nachmittagsvorstellung angelegt worden, für die Kinder halbe Preise zahlen. Sie beginnt um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Preise für alle Vorstellungen sind, da die Festspiele durchaus vollstämmlich sein und bleiben sollen, ganz außerordentlich niedrig sind, betragen 0.50, 0.75 und 1.— Mk. bis zu 5.— Mk.

Der Erfolg des ersten 2manegen-Zirkus.

Zum ersten Male in der Welt ist bei den Frankfurter Cirkus-Carré-Festspielen der Versuch gemacht worden, das Gebiet — rein räumlich und wörtlich gesprochen — auszudehnen. Zum ersten Male in der Welt wurden die Produktionen in zwei Manegen gleichzeitig vorgeführt und es dadurch ermöglicht und doppelt so viel zu zeigen als in einem gewöhnlichen Zirkus. Dieses Beispiel wird, wie uns mitgeteilt wird, in Amerika jetzt Schule machen. Der Festspielpremiere wohnten bereits zwei Vertreter eines amerikanischen Kon-

sortiums bei, das auf den glänzenden Erfolg der Frankfurter Festspiele in Chicago den zweiten „Zwei-Manege-Zirkus“ zu errichten. Er soll ebenfalls außer den beiden Manegen noch eine Rennbahn enthalten, aber „nur“ 5000 Plätze haben. Wenn das Frankfurter Beispiel nun weitere Nachfolger findet, so dürfte von dem Tag der Frankfurter Festspielpremiere an so etwas wie „eine neue Ära“ des Zirkus zu datieren sein.

Humoristisches.

— Klavierlehrer: „Gnädige Frau, Ihr Sohnchen spielt von Tag zu Tag besser!“ — „So, das freut mich. Wir wußten nämlich nicht, ob es schon besser spielt oder ob wir uns bloß mehr daran gewöhnt hatten!“

— Vor Gericht. Der Staatsanwalt der seine Anklagerede geschlossen. Der Verteidiger erhält das Wort, erhebt sich und beginnt: „Meine Herren Geschworenen, die Unschuld des Angeklagten ist so sonderbar, daß ich überhaupt nicht weiß, was ich noch sagen soll, jedes Wort wäre überflüssig.“ (Der Verteidiger spricht weiter.) — Vorsitzender nach einer Stunde: „Ich bitte den Herrn Verteidiger, sich etwas kürzer zu fassen!“

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Samstag, den 7. Februar, vormittags 10¹/₂ Uhr, kommen im Gasthaus zum Grünen Wald aus den Distrikten Schernborn 12 und Raders 6:

1780 Eichen-Wellen

2860 Gemischte Wellen

zum Verkauf.

Cronberg, 3. Febr. 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Die fälligen Staats- und Gemeindesteuern für das letzte Vierteljahr 1913 sowie Wassergeld und sonstige Rückstände, gelangt vom 1. bis 14. Februar zur Erhebung.

Cronberg, den 31. Januar 1914.

Die Stadtkasse. Kunz.

Die Verzeichnisse über den Pferde- und Rindviehbestand, zur Erhebung der Beiträge zum Pferde- und Rindvieh-Versicherungsfonds, liegen vom 1. bis 14. Februar auf Zimmer 4 (Stadtkasse) des Bürgermeisterramtes zur Einsicht offen. Den Verzeichnissen sind die Ergebnisse der Viehzählung (1. Dezember 1913) zu Grunde gelegt.

Cronberg, den 31. Januar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Die Liste der im Jahre 1914 zum Feuerwehrdienste verpflichteten Personen liegt vom 2. Februar ab 14 Tage lang auf dem Bürgermeisterramt, Zimmer Nr. 5, zur Einsichtnahme offen. Während dieser Zeit können die in die Liste aufgenommenen Personen Einspruch gegen die beabsichtigte Heranziehung zum Feuerwehrdienste erheben.

Zum Pflichtfeuerwehrdienst für das laufende Jahr werden alle Mannschaften herangezogen, welche in den Jahren 1880—89 einschließlich geboren sind. Personen, welche gegen Zahlung der im § 1 Abs. 6 der Reg.-Pol.-Verordnung vom 30. April 1906 vorgesehenen Tage von den Übungen der Pflichtfeuerwehr befreit zu sein wünschen, wollen einen diesbezüglichen Antrag bis zum 16. Februar bei uns einzureichen.

Es haben auch alle diejenigen vorbezeichneten Personen, die keine besondere Aufforderung zu den Übungen erhalten, pünktlich zu erscheinen. Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund den Übungen fernbleibt, hat seine Bestrafung zu gewärtigen.

Die Übungen der Pflichtfeuerwehr werden im „Cronberger Anzeiger“ bekannt gemacht.

Die im Jahre 1879 geborenen, in diesem Jahre nicht mehr feuerlöschdienst verpflichteten Personen werden ersucht, ihre Armbinden und sonstigen Abzeichen bis zum 20. Februar bei uns einzureichen.

Cronberg, den 31. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Die Holzversteigerung vom 3. d. M. wird genehmigt.

Cronberg, den 3. Februar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Im hiesigen Stadtwald, Distrikt Kellergrund 7a und Rotenhang 1 und 2 kommt am Montag, dem 9. Februar 1914, vormittags 9¹/₂ Uhr, folgendes Holz zur Versteigerung:

64 Rm. Kiefern-Scheit

74 Rm. Kiefern-Knüttel

7 Rm. Birken-Knüttel

3.80 Hdt. Eichen-Wellen

1.00 Hdt. Buchen-Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr am Forsthaus.

Cronberg, den 3. Februar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Die Stelle der Handarbeitslehrerin an der evang. Volksschule ist zum 1. April d. Js. neu zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 15. d. M. an uns einzureichen. Die Bedingungen können bei uns eingesehen werden.

Cronberg, den 3. Februar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Gemeinnützige Baugenossenschaft

Cronberg-Schönberg

G. G. m. b. H.

Einladung

zur 12. ordentlichen General-Versammlung

am Dienstag, den 10. Februar 1914, abends 8 Uhr im „Neuen Bau“.

Tagesordnung.

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Neuwahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Neuwahl von 1 Vorstandsmitglied.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: Karl Stiebel.

Die Bilanz liegt vom 2. Februar ab 8 Tage im Vereinslokal (Uhrmacher Hch. Vohmann) zur Einsicht offen.

Nur Mittwoch, den 11. Februar 1914

abends 8¹/₄ Uhr im Saale des „Frankfurter Hof“

* Lichtbilder-Vortrag *

des Afrikareisenden

Herrn Oberleutnant a. D. von Schilgen-Berlin.

Thema:

Geschichte der Fremdenlegion.

Die Zustände in der französischen Fremdenlegion.

Die Ursachen der Zuwanderung Deutscher zur französischen Fremdenlegion, und unsere Maßnahmen zur Vermeidung des Eintritts in dieselbe.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf Buchhandlung Chr. Lohmann:

Sperresitz 1.— M., 2. Platz 60 $\frac{1}{2}$, Stehplatz 40 $\frac{1}{2}$

An der Abendkasse:

Sperresitz 1.25 M., 2. Platz 75 $\frac{1}{2}$, Stehplatz 50 $\frac{1}{2}$

Nachmittags 4¹/₂ Uhr:

Kinder- u. Schüler-Vorführung.

Preise der Plätze

für Schüler: Sperresitz 50 $\frac{1}{2}$, Saalplatz 20 $\frac{1}{2}$

für Erwachsene: Sperresitz 1.— M., Saalplatz 50 $\frac{1}{2}$

Gebrandte eiserne
Rauchkammer zu verkf.
Mauerstraße 19.

Sparsame Frauen
stricken Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

auf jedem Etikett und Umband
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit
Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend — nicht filzend
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Für Frühjahr und Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

Damenkleider- und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmache außerordentlich viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachsten Qualitäten und Stoffen. Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Verfügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke Ihnen die Kollektion sehr gerne zu.
Hochachtend

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stickssteine, Schrotte, Fein- u. Grobsteine

Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Mit Ausnahme von Sonntag
täglich frische

Krapfen

gefüllt und ungefüllt

zu 5 und 6 Pfg. empfiehlt

Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

Spezial-Zigarren-Offerte:

100 Stück	3 Pfg.	Zigarren	2.80 Mark
50	5 Pfg.	Zigarren	4.50
100	6	"	2.30
50	6	"	5.50
100	7	"	2.80
50	7	"	6.50
100	8	"	5.30 Mark
50	8	"	7.50
100	10	"	3.80
50	10	"	9.40
10	12	"	4.80
10	15	"	1.00
10	20	"	1.25
10	25	"	1.75
10	30	"	2.25
10	40	"	2.75
10	50	"	3.75
10	50	"	4.75

Zigarillos zu 3, 4, 5 und 6 Pfg. das Stück.

Nur erstklassige Fabrikate kommen zum Verkauf.

Zigaretten in großer Auswahl.

Sabake, Grob- und Feinschnitt.

Machen Sie von dieser Offerte Hochachtend

ausgiebigen Gebrauch.

Christian Lohmann.

Gastöpfe

in Email und Aluminium.

Reib-, Fleischhak-, Wasch- u.

Wring-Maschinen.

Kaffeemühlen verschiedene Arten, sowie

alle Küchenartikel.

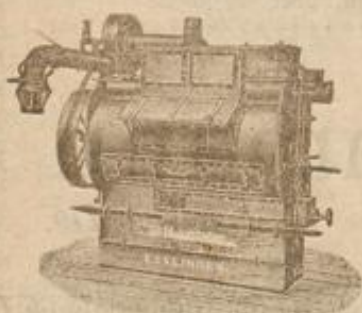
Georg Maschke

Friedr. Haas

empfehlend sich zu

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn.



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunern.
— Matratzenrell —
Daunenköper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anfalt

Fernsprecher Nr. 175

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfiehlt

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1911er RHEINWEIN per Fl. Mk. 1.10

LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.25

Naturwein

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Metallfadenlampen

in 5, 10, 16 und höherer Kerzenzahl
von 1.20 Mark an inklusive Steuer

empfiehlt

Georg Maschke.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbrieft Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Vorsehung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführt. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtssendungen ohne Kantzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Carl Gerstner, Cronberg.

Colonialwaren

Delikatessen

Süßfrüchte,
Konserven,
Weine,
Spirituosen,



Kaffee- und
Thee-
Niederlage
von Jg. Scheperle
an. D. Schmidt
Frankfurt.

Geschäftsprinzip: Waren 1a. Qualität

Auf Wunsch wird nachgefragt und Waren
franko Haus geliefert.

Vertrieb des Kronhalses
Mineralwasser.

Telefon-Anschluss
Amt Cronberg Nr. 21

Drucksachen aller Art

iefert prompt und billig die Druckerei des Cronberger Anzeiger.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,

Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von

sämtl. Ingeziern nach der neuesten

Methode wie: Ratten, Mäuse,

Wanzen, Käfer u. s. w. Ueber-

nahme von ganzer Häusern

im Abonnement.

Warnung!

Wenn Sie in
einem Geschäft
gegen Husten,
Heiserkeit,
Keuchhusten,
Verschleimung,
Katarrh,
schmerzenden
Hals, als Vor-
beugungsmittel gegen Erkältungen
Kaisers Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen kaufen, dann
muss jedes Paket zu 30 Pfg. und
jede Dose zu 60 Pfg. die Schutz-
marke 3 Tannen tragen. Die mill-
ionenfach bewährten Kaisers Brust-
Caramellen sind niemals offen zu
haben. Hüten Sie sich vor Nachahm-
ungen u. dem wertlosen Zuckerzeug.
Fr. Kaisers, Waiblingen
Zu haben bei:
Carl Gerstner, Cronberg

Stellung als Buchhalter,
Kontorist, Verwalter,
Filialleiter etc. bekleiden junge
Leute (Damen und Herren) nach
2 bis 3 Monat gewissenhafter
Ausbildung. In den letzten
3 Monaten fanden 30 Personen
im Alter von 16—35 Jahren
Stellung. Volksschulbildung ge-
nügt. Nähere Auskunft gratis.
Val. Colloseus, Frankfurt a.
Edenheimer Landstraße 75 II.
Langjähriger Direktor u. Leiter
größerer Handelsschulen.

Einige schöne

Maskenkostüme

und Dominos

zu verleihen.

Neuer Bau.

Kreppelstecher

für Fastnachtskrapfen

empfiehlt

Gg. Maschke.

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!

Das ist die seltsame, aber nicht
die trübseligste, man glaubt die
Krapfen sind verzaubert,
die seltsamsten Krapfen!